

<b>Fach</b>	<b>Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Arts
<b>Hochschule</b>	Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
<b>Datum der Erstakkreditierung</b>	30.08.2004 (AQAS)
<b>Datum der Reakkreditierung</b>	27./28. Februar 2012
<b>Dauer der Reakkreditierung</b>	30. September 2018
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2005/2006
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Philosophische Fakultät
<b>Kontakt</b>	Univ.-Prof. Dr. Frank Leinen Tel. 0211-81-14382 Mail: leinen@phil.uni-duesseldorf.de
<b>Auflagen</b>	Damit nachvollzogen werden kann, ob die Ressourcen ausreichen, muss ein aktuelles Personaltableau sowie eine darauf beruhende Darstellung der realen Kapazitäten für die Programme vorgelegt werden.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Die Auflagen wurden erfüllt.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Masterstudiengang „Romanistik: Kulturkontakte und Kommunikation“ soll die Studierenden für entsprechende Themen spezialisieren sowie deren fremdsprachliche Kompetenz weiter ausbauen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der medientheoretischen und medienpraktischen Ausrichtung. Ziel des Studiums soll damit die Vertiefung der Verbindung zwischen medialer und interkultureller Kommunikation aus kultur- und literaturwissenschaftlicher Perspektive sein. Die Studierenden sollen befähigt werden, Diskurse aus Kultur, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu analysieren, zu kontextualisieren und kritisch zu diskutieren. Im Studiengang kann ein mind. einmonatiges Praktikum zur Berufsfeldorientierung absolviert werden.  Die Master-Angebote der philologischen Fächer sind forschungsorientiert ausgerichtet und sollen nach Angaben der Hochschule dazu dienen, die vorhandenen Kenntnisse und

### **Zusammenfassende Bewertung**

Kompetenzen zu erweitern und vertiefen. Das Studium soll sich daher verstärkt an aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen, Forschungsvorgaben und deren berufsqualifizierenden Konsequenzen orientieren.

Im Masterstudium werden in den ersten beiden Semestern Module aus den vier Bereichen Sprachpraxis, Kulturkontakte, Kommunikationsformen sowie Kulturprozesse/Kulturtechniken studiert. Alternativ können zu den Modulen aus dem Bereich Kulturprozesse/Kulturtechniken fachübergreifende Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von 10 CP, ein Berufsfeldpraktikum oder ein Auslandsaufenthalt absolviert werden. Die Masterarbeit wird im vierten Semester geschrieben und kann inhaltlich aus den Bereichen Kulturkontakte, Kommunikationsformen sowie Kulturprozesse/Kulturtechniken hervorgehen. Parallel bearbeiten die Studierenden das Teamprojekt.

Das Institut für Romanistik bietet Eingangstutorien sowie Tutorien für spezielle Themen an. Im Rahmen des Masterstudiums sollen die Studierenden Tutorien für die Bachelorstudierenden anbieten, die als Team- oder Praxisprojekt auf das Studium angerechnet werden können.

Auf zentraler Ebene steht das Studierende-Service-Center für organisatorische und allgemeine Fragen zum Studium zur Verfügung. Dort gibt es auch spezielle Coaching-Angebote und den Career-Service, der ein Beratungs- und Informationsangebot zur Berufsqualifizierung und zum Berufseinstieg bereithält.

Es werden Lehrveranstaltungs-, Studiengangs- und Modulevaluationen sowie Absolventenbefragungen durchgeführt.

Das Profil des Masterstudiengangs ist deutlich forschungsorientiert, es zielt also in besonderer Weise auf das Kriterium der wissenschaftlichen Befähigung. Die Studiengangskonzepte können somit überzeugen.

Das Curriculum ist jeweils so konzipiert, dass die zu kombinierenden Module das Erreichen der definierten Qualifikationsziele gewährleisten. Es gibt ein angemessenes Spektrum an unterschiedlichen Lehr- und Lernformen.

Die Studiengänge sind im Allgemeinen sehr gut organisiert und studierendenfreundlich aufgebaut. Die Lehrenden sind ansprechbar und die Ansprechpartner bekannt. Die Tutorien können dabei sowohl im Hinblick auf die Studierbarkeit als auch aus berufspraktischer Sicht als sinnvoll und hilfreich erachtet werden.

Als anvisierte Berufsfelder werden das Unterrichten, das Übersetzen und die Arbeit im Medienbereich genannt. Die Programme bedienen diese Bereiche mit speziellen Veranstaltungen/Modulen. Zudem wird eine Veranstaltungsreihe „Romanistik im Beruf“ angeboten, in der Praktiker mögliche Berufsfelder vorstellen. Dieses Angebot kann mit Blick auf die Information der Studierenden über mögliche Berufswege als sehr sinnvoll bewertet werden.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Prof. Dr. Wolfgang Asholt**, Universität Osnabrück, Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft, Institut für Romanistik/Latinistik, Romanische Literaturwissenschaft

**Prof. Dr. Michael Schreiber**, Johannes Gutenberg Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft, Abteilung Französische und italienische Sprache und Kultur

**Gabi Netz, M.A.**, Leiterin Online-Redaktion „Lehrer-Online“ (Vertreterin der Berufspraxis)

**Frauke Buß**, Studentin der Universität Osnabrück (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

80161